



Wohnanlage mit neuer Dachterrasse

Instandsetzung durch ehrenamtliche Arbeit der Eltern Stiftung Wohnstätten hofft auf Spenden

WURZBURG (iko)

Die „Stiftung Wohnstätten für Menschen mit Behinderung“ hat ein Fest gefeiert. In Ihrer Wohnanlage St. Konrad in der Nikolausstraße wurde auf Initiative und in Eigenleistung einiger Eltern die Dachterrasse renoviert. Die Baumaßnahme wurde rechtzeitig zum Beginn der Sommerferien fertig.

Der Balkon mit Dachterrasse ist 60 Quadratmeter groß und war in die Jahre gekommen. Der Bodenbelag war kaputt und das Geländer beschädigt gewesen. Vor einem Jahr haben Thomas Zürrlein als Planer und Projektleiter, Peter Able, Beate und Bernd Heinelt, Armin Kömm und Eberhard Straub die Renovierung angepackt.



Beim Einweihungsfest des renovierten Balkons in der Wohnanlage St. Konrad. Hausleiter Klaus Streicher (Vierter von links) überreicht ein Präsent an die ehrenamtlichen Helfer: (von links) Thomas Zürrlein, Eberhard Straub, Stiftungsrat Joachim Feser, Klaus Streicher, Stiftungsrat Hans Schöbel und Familie Able.



Das Geländer ist weg



Die neue Unterkonstruktion ↑ Fleißige Helfer:
Caroline Kömm und Susanne Meininger

Die Stiftung Wohnstätten übernahm die Materialkosten von 13 700 Euro. Die Verantwortlichen hoffen, diese Gelder durch Spenden wieder zu bekommen. Bisher sind knapp 3.000 Euro eingegangen. „Jede Spende hilft uns, egal in welcher Höhe“, bittet Gertrud Zürrlein als zweite Vorsitzende und Ansprechpartnerin der Stiftung Wohnstätten um weitere Unterstützung.

Neben den betroffenen Eltern und Heimbewohnern haben einige Geldgeber bereits Herz und Hand geöffnet. Auf Initiative des Stiftungsrates Erich Beck half die Sparkasse mit 1500 Euro aus den PS-Sparen-Gewinnen.

Auch die Schilling-Bank und der Bildungsträger Maintraining Würzburg haben das Balkonprojekt schon unterstützt.

Die fleißigen Helfer selbst hatten in Eigenleistung den Unterbau ausgewechselt und den neuen Bodenbelag verlegt. Das Geländer wurde komplett entfernt, neu angefertigt und erhöht. Nun können die Bewohnerinnen und Bewohner die Terrasse noch besser und sicherer nutzen.



Caroline Kömm dankt den Helfern

In der Wohnanlage St. Konrad gibt es 31 Wohnplätze für Menschen mit Behinderung. Der Aufenthalt im Freien mitten in der Stadt bedeutet für sie eine Erhöhung ihrer Lebensqualität. Von der Terrasse aus hat man einen schönen Blick auf die Festung Marienberg.

Über Spenden für die Refinanzierung der Materialkosten würde sich die Stiftung freuen.

Wer helfen will:

Die Bankverbindung lautet:

Stiftung Wohnstätten für Menschen mit Behinderung,
Bank Schilling & Co,

Verwendungszweck: Balkon St. Konrad,

IBAN DE64 7903 2038 0079 4950 08, BIC BSHADE71XXX.

Die Helfer



Thomas Zürrlein



Eberhard Straub



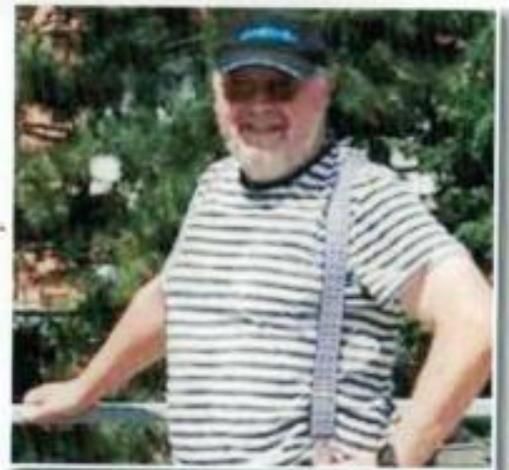
Armin Kömm



Peter Able



Beate Heinelt



Bernd Heinelt

Die Stiftung

Die „Stiftung Wohnstätten für Menschen mit Behinderung“ wurde 1993 vom „Verein zur Betreuung spastisch Gelähmter und Körperbehinderter e.V.“ gegründet. Der Stiftungsvorstand besteht aus Peter Able, Gertrud Zürrlein und Pfarrer Werner Schindelin. Zweck der Stiftung ist die Schaffung und Erhaltung von Wohnraum für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung, um diesen die Eingliederung in die Gesellschaft zu erleichtern und die Eltern behinderter Menschen zu entlasten.

Der Stiftungsrat der Stiftung Wohnstätten besteht aus Hans Schöbel, Erich Beck, Kurt Vey und Joachim Feser. Auch sie haben das Balkonprojekt die Eltern für ihre behinderten Kinder gern unterstützt.

MAINPOST, Würzburg

FOTOS: G. ZÜRRLEIN, B. HEINELT

Vorher



Nachher

